

Ä2 Wahlprogramm 2014

Antragsteller*in: Luca (AG Programm)

Text

In Zeile 2:

- ~~Energiewende~~
- Diesel ist super!

Von Zeile 16 bis 91:

~~Die Energiewende im Landkreis braucht den Motor der Grün/Alternativen Fraktion~~

~~2008 haben Stadt und Landkreis Bamberg die Klimaallianz geschlossen, deren Ziel es ist bis 2035 energieautark zu sein, d.h. alle Energie soll regional erzeugt werden. Dies bedeutet, es soll kein Gas aus Russland, kein Öl aus den arabischen Ländern und kein Kohlestrom mehr zur Energieerzeugung verwendet werden. Durch diese Energiewende gäbe es drei Gewinner:~~

- ~~• das Klima, da Energieerzeugung zukünftig CO₂-frei wäre~~
- ~~• der heimische Mittelstand, da viele Handwerksunternehmen von Aufträgen profitieren würden~~
- ~~• die gesamte Region, da nicht jedes Jahr die hunderten von Millionen Euro an Energiekosten der Region Bamberg in andere Länder und zu Großkonzernen abfließen würden.~~

~~In den letzten Jahren ist die Energiewende im Landkreis sichtbar geworden, Windräder im Steigerwald und auf dem Jura, Photovoltaikanlagen auf Dächern und Freiflächen, Biogasanlagen. Die Kommunen sanieren ihren Gebäudebestand, es gibt eine jährliche Energiemesse, die Regionalwerke wurden gegründet und einiges mehr. Gerade bei den sichtbaren Veränderungen der Energiewende wie z.B. Windräder werden zurzeit kontroverse Diskussionen geführt. Den Einen gefällt es, den Nächsten stört es nicht, andere wiederum sehen Windräder als Sargnägel des Landschaftsbildes, das damit zu Grabe getragen wird. Fakt ist, dass Windkraft die wirtschaftlichste Art der regenerativen Energieerzeugung ist, die zudem den geringsten Landschaftsverbrauch aufweist. Ohne Windkraft ist im Landkreis die Energiewende nicht zu schaffen.~~

~~Trotz aller Erfolge betreibt der Landkreis die Energiewende nur halbherzig. 2010 wurde der Salto rückwärts der Bundesregierung hin zur Atomkraft vom Kreistag mit den Stimmen der CSU für richtig gehalten, die Sanierung der landkreiseigenen Gebäude wird nicht mit der entsprechenden Konsequenz vorangetrieben, die Personalausstattung für die ehrgeizigen Ziele der Klimaallianz ist mehr als dürftig, bei der Windkraft tritt der Landrat als Bremser und Verhinderer auf, es dauert Jahre um eine eigne Homepage der Klimaallianz zu erstellen, der Bürger wird nicht wirklich eingebunden, Projekte werden von oben verkündet, die Regionalwerke kommen viel zu spät.~~

~~Grün/Alternativ steht für~~

- ~~• eine konsequente Umsetzung der Ziele der Klimaallianz unter Einbeziehung der Bürgerschaft. Die Energiewende kann nur mit und nicht gegen die BürgerInnen gelingen~~
- ~~• einen flächen- und landschaftsschonenden Ausbau der Windenergie an Standorten, die wirtschaftlich zu betreiben sind. Windkraftnutzung als reine Abschreibungsmöglichkeit lehnen wir entschieden ab. Bei den Planungen sollen die Bürger aktiv eingebunden werden und nicht Vorranggebiete von oben herab verkündet werden, wie es durch den Regionalen~~

Planungsverband West seit 2010 geschieht. Bürgerwindräder werden von uns angestrebt, da nur so gesichert ist, dass die Gewinne nicht abfließen können. Bis 2020 sollen 50 Windräder im Landkreis stehen.

- Bei der Photovoltaiknutzung sollten zuerst die Dächer genutzt werden, bevor Landschaft für Freiflächenphotovoltaiknutzung verbraucht wird. Sicher gibt es aber auch unproblematische Flächen, die für eine Solarnutzung bereit gestellt werden könnten
- einem weiteren Ausbau der Biogasanlagen stehen wir aufgrund des hohen Verbrauchs an landwirtschaftlicher Fläche für die Energiepflanzen und der oft fehlenden Abnahmemöglichkeiten der Wärme, sowie der weiten Anfahrtswege skeptisch gegenüber
- die Nutzung von Wasserkraft ist im Landkreis kaum ausbaufähig, Kleinanlagen könnten gefördert werden. Das Gleiche gilt beim jetzigen Kenntnisstand für die Nutzung der Geothermie
- Bezug von „echtem“ Ökostrom von zertifizierten Anbietern für die landkreiseigenen Liegenschaften
- die Öffentlichkeitsarbeit und insbesondere –beteiligung bei allen Planungen ist zu intensivieren
- Aufgabe der Regionalwerke muss es langfristig sein, auch in die Erzeugung und den Vertrieb von Strom einzusteigen
- Projekte zur Speicherung von Energie sollen angestoßen werden
- der wesentliche Faktor, der zum Gelingen der Energiewende beiträgt, ist die Einsparung von Energie. Hier muss der Landkreis selbst wesentlich größere Anstrengungen unternehmen. So sollen Standards für die landkreiseigenen Gebäude bei Neubau und Sanierung hinsichtlich Energieeinsparung festgelegt werden, wie es andere Kommunen längst getan haben. Es müssen aber auch Anreize für Wirtschaft und Bürger geschaffen werden. Die größten Potentiale zum Einsparen von Energie und die Schaffung weiterer Arbeitsplätze liegen in der Wärmedämmung, Altbausanierung und Kraft-Wärme-Kopplung
- die Personalsituation im Landratsamt bei den überlasteten Mitarbeitern der Klimaallianz muss verbessert werden

Die neu gewählte grün/alternative Fraktion wird auch in der neuen Periode mit Anträgen, Diskussionsbeiträgen, informellen Gesprächen und Veranstaltungen für den nötigen „Wind“ bei der Energiewende sorgen.

Diesel ist super!

Der dDiesel ist die erfolgreichste Technologie ever. Und der Rest ist mir egal.

Von Zeile 261 bis 263:

die Gelder für den ÖPNV sinken, obwohl man den neuen Nahverkehrsplan gerade erst beschlossen hat. Nur eine starkehoffnungsvolle grün-alternative Fraktion kann hier für die Kehrtwende und für einen zeitgemäßen ÖPNV sorgen.

Von Zeile 305 bis 307:

Die Stadtwerke Bamberg bauen für Millionen den Bamberger Flugplatz an der Breitenau aus Blablabla, damit die Firma Brose mit ihren Jets vor der neuen Haustür landen kann. Eine Bürgerinitiative aus Lichteneiche kämpft um den Erhalt von

Von Zeile 361 bis 365:

dafür einsetzen, die B279 für LKW über 12 Tonnen zu sperren. So ließe sich der Mautausweichverkehr zurück auf die Bundesautobahn bringen. Dies gilt auch ~~für andere Straßenbauprojekte~~ für Straßenbauprojekte im Landkreis, so etwa für die geplante Umgehungsstraße bei Buttenheim, Geisfeld und Strullendorf. Die Mittel für den Straßenbau wollen wir für einen guten Erhalt des Bestandes einsetzen. Dies und Das.

Von Zeile 384 bis 389:

Grün / Alternativen Liste eine Teilerleichterung der Bezahlung an den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVÖD) ~~für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Krankenhaus GmbH und deren Tochtergesellschaften erreicht~~ icht. Dies ist aber nicht genug: Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass der TVÖD für alle MitarbeiterInnen der Krankenhaus GmbH und deren Tochtergesellschaften, vor allem der in der Pflege tätigen Kräfte, gilt. Mehr Förderung von der Ausstellung von Keine Ahnung was.

Von Zeile 553 bis 556:

und Einheimische gleichermaßen erlebbar. Durch beispielsweise die Beteiligung am Flussparadies-Franken oder der ~~Einrichtung von Freizeitlinien wurden erste Konzepte für den Sanften Tourismus etabliert. Dies begrüßen und unterstützen~~ Eizen wir ausdrücklich, da mit einem sanften Tourismus der Tourismus umweltfreundlich

Von Zeile 558 bis 569:

~~Wir wollen, dass das Landratsamt weiterhin Konzepte für einen sanften Tourismus entwickelt und dabei Initiativen finanziell und praktisch unterstützt, die Naturerkundungen und kulturelle Angebote vermitteln. Die Freizeitlinien sind auszubauen, z.B. durch das Aurachtal (Auerochsen, Burg bei Lisberg) bis in den Steigerwald (Landkreis Haßfurt, Wandern). Das Potential eines zukünftigen möglichen Buchennationalparks Steigerwald ist entsprechend auszubauen und zu bewerben. Der Wander- und Radtourismus muss durch eine gute Infrastruktur und eine Vernetzung mit dem öffentlichen Nahverkehr gefördert werden, Radverleih und Ladestationen für das E-Bike sind hier ebenfalls Stichworte. Die Tourismuspotentiale des Landkreises Bamberg sind intensiver und deutlicher zu bewerben.~~

Kultur

Wir wollen, dass das Landratsamt weiterhin Konzepte für einen sanften Tourismus entwickelt und dabei Initiativen finanziell und praktisch unterstützt, die Naturerkundungen und kulturelle Angebote vermitteln. Die Freizeitlinien sind auszubauen, z.B. durch das Aurac

Von Zeile 587 bis 590:

Kindertheater, das wertvolle theaterpädagogische Arbeit an vielen Schulen, im Ferienprogramm usw. ~~leistet, wurde nicht als besonders unterstützungswürdig gesehen. Aber seit vielen Jahren wird der Schafs- und Ziegenbockzüchterverein~~ lgenbockzüchterverein vom Kultur- und Sportausschuss jedes Jahr mit einer finanziellen Spritze bedacht.

Von Zeile 611 bis 612 einfügen:

auf rechtsradikale Umtriebe reagiert. Die Gemeinde Pommersfelden hat es uns vorgemacht.

Was geht den hier ab??

Begründung

Ich will das Zeile 7 so änder.....